

Gute Hoffnung – trauriges Ende

Broschüre für trauernde Eltern



Inhaltsverzeichnis

02

Einleitung

Einleitung	03
Gute Hoffnung – trauriges Ende	04
Pränatale Diagnostik	04
Die schlimmste Nachricht in meinem Leben	05
Erklärungen zu häufig verwendeten Begriffen und gesetzlichen Regelungen ...	08
Erforderliche Dokumente	10
Bestattungsformen	10
Gemeinschaftsgrab und Verabschiedungsfeier	11
Gedenkandacht und Gedenkstätte	12
Foto und Lageplan vom Gemeinschaftsgrab am St. Barbara-Friedhof	13
Buchempfehlungen	14
Kontaktadressen	15



Liebe Eltern!

Mit den heutigen Vorsorgeuntersuchungen können sehr viele Schwangerschaftskomplikationen früh erkannt werden. Eine Garantie, dass die gute Hoffnung – die Geburt eines gesunden Kindes – erfüllt wird, gibt es leider nicht. Wenn das Leben mit der Geburt bereits endet, ist das schwer fassbar.

Eine Mutter hat es sehr treffend formuliert. Sie sagte, sie sei wie gelähmt gewesen von der Vorstellung, ihrem Kind nicht helfen zu können. Diese kurze Broschüre spiegelt Erfahrungen betroffener Eltern wider und soll Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Trauer helfen. Auch unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.



1 — Gute Hoffnung - trauriges Ende

Liebe Eltern!

Wir bedauern zutiefst, dass Ihr Kind gestorben ist. Viele schmerzliche Gefühle und Gedanken beschäftigen Sie. Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir Sie in einer schwierigen Situation unterstützen. Wir, die betreuenden Ärztinnen und Ärzte, das Pflegepersonal, Hebammen, Psychologinnen und Psychologen, Seelsorgerinnen und Seelsorger begleiten Sie und wir wissen auch, dass es nicht nachfühlbar ist, wie es ist, das eigene Kind zu verlieren. Jeder Mensch trauert auf seine eigene Art und Weise, und aus der eigenen und

individuellen Lebensgeschichte heraus hat jeder Verlust seine einzigartige Bedeutung. Dennoch sind Gefühle und Reaktionen bei vielen Eltern ähnlich und für diese Situation bezeichnend.

Beim Lesen werden Sie merken, dass Ihre Gefühle, die Gedanken und Reaktionen ganz normal sind und dass Sie für die Verarbeitung eines solch frühen Verlustes Zeit brauchen.

Erlauben Sie sich Ihre Trauer. Nehmen Sie sich Zeit dafür, dem Erlebten, den schwankenden und unberechenbaren Gefühlen Aufmerksamkeit zu schenken.

2 — Pränatale Diagnostik

Obwohl die Entwicklung der letzten Jahre auf dem Gebiet der pränatalen Diagnostik und Therapie große Fortschritte gemacht hat, gibt es leider immer wieder Situationen (z. B. Entwicklungsstörungen und/oder Chromosomenschäden des Kindes), die trotz Einsatz der modernsten Methoden der pränatalen Medizin mit dem Tod des Kindes einhergehen.

Gerade in diesen traurigen Fällen soll Ihnen die pränatale Medizin – auch für später – das sichere Gefühl geben, alle sinnvollen Untersuchungen, Eingriffe und Behandlungen für Ihr Kind gemacht zu haben. Daher sollen auch im Fall des Todes Ihres Kindes diese vorgeburtlichen Maßnahmen rückblickend nie als sinnlos angesehen werden.



3 — Die schlimmste Nachricht in meinem Leben

„Die schlimmste Nachricht in meinem Leben war die, als sie mir mitteilten, dass für unser Kind keine Lebenschance besteht. Für eine Schwangere, die ihr Kind unter ihrem Herzen trägt, gibt es nichts Schlimmeres als so eine Diagnose. Ich war gelähmt von der Vorstellung, meinem Kind nicht helfen zu können.“

Aussage einer betroffenen Mutter

Die folgenden Punkte entstammen den Erfahrungen betroffener Eltern und mögen als Anregung für den Weg, der vor Ihnen liegt, dienen.

Wenn Sie mit uns sprechen wollen, stehen wir gerne zur Verfügung.

Wir verstehen es aber auch, wenn Sie Zeit und Ruhe für sich brauchen.

Ein Kind so früh zu verlieren, heißt, Abschied zu nehmen, Abschied von einer Zukunft mit diesem Kind.

Versuchen Sie, sich bewusst auf die Geburt einzustellen

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, eine Person Ihres Vertrauens (Partner, Familienangehörige, Freunde ...) als Begleitung an Ihrer Seite zu haben.

Lassen Sie Ihre Gefühle zu, um den Schmerz auszudrücken

So wenig vorstellbar es vorher und in dieser Phase des Schmerzes ist, so

macht die Entbindung als Schritt des Loslassens die Trennung erlebbar und später leichter bewältigbar. Durch Ihren seelischen Ausnahmezustand können Sie Schmerzen intensiver empfinden. Falls Sie körperliche Schmerzlinderung brauchen, bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten an (Homöopathie, schmerzlindernde Medikamente, Epiduralanästhesie). Nehmen Sie sich nach der Entbindung Zeit – die Zeit, die Sie mit Ihrem Kind benötigen.

Geben Sie Ihrem Kind einen Namen

Wir ermutigen Sie, Ihrem Kind einen Namen zu geben.

Die Namensgebung erweist sich oftmals als ein wichtiger Schritt im Trauerprozess. Damit wird Ihr Kind wertgeschätzt und erhält seinen Platz in Ihrem Leben und in Ihrer Familie. Bei sehr kleinen Kindern, deren Geschlecht noch nicht feststellbar ist,



kann auch ein Name gewählt werden, der sowohl für Buben als auch für Mädchen geeignet ist, oder Sie entscheiden sich für den Namen, den Sie für Ihr Kind gewählt hätten.

Berühren Sie Ihr Kind, halten Sie es in Ihren Armen, schauen Sie es an, lassen Sie sich Zeit

Treten Sie in Beziehung zu Ihrem Kind und lassen Sie sich Zeit dafür. Das Kind zu sehen, es zu halten, ihm einen Namen zu geben, sind intensive gemeinsame Erlebnisse, die als Tiefpunkt der Trauer zugleich den Beginn des Heilwerdens bedeuten können.

Nehmen Sie von Ihrem Kind Erinnerungen mit: ein Foto, einen Hand- oder Fußabdruck. Sie haben die Möglichkeit, Ihrem Kind ein Kleidungsstück oder etwas Persönliches mitzugeben.

Auch Ihr Partner erlebt einen Verlust

Der Verlust eines gemeinsamen Kindes ist ein großer Einschnitt in der Beziehung der Lebenspartner, oft auch eine intensive Belastungsprobe. Mütter und Väter zeigen in ihrer Trauer zumeist auch unterschiedliche Reaktionen und Bedürfnisse.

Mütter wollen eher über das Erlebte reden, während Väter sich häufig zurückziehen.

Wichtig sind der respektvolle Umgang mit den jeweiligen Empfindungen und die Bereitschaft, diese unterschiedlichen Erfahrungen ins gemeinsame Gespräch einzubringen.

Es ist wichtig, Geschwister und Familienangehörige in den Trauerprozess einzubeziehen

Kinder erleben Tod und Trauer je nach Alter ganz unterschiedlich, sind aber durchwegs in der Lage, der Situation zu begegnen. Wir sind häufig bemüht, alles Leid von unseren Kindern fernzuhalten.

Dem Kind jedoch alters- und entwicklungsgemäß das Geschehene zu erklären, es mit seinen Gefühlen ernst zu nehmen, ihm viel Zuwendung zu geben, es an der Trauer teilnehmen zu lassen, kann sowohl dem Kind als auch Ihnen als Eltern helfen, mit dem Verlust besser fertigzuwerden.

Das Trauerverhalten von Eltern und Geschwistern kann mitunter ganz unterschiedlich sein, das soll respektiert werden.



Auch Großeltern beweinen den Tod ihres Enkelkindes. Sie müssen oft hilflos und ohnmächtig zusehen, wie groß die Trauer bei ihrer Tochter oder ihrem Sohn ist.

Nehmen Sie Abschied von Ihrem Kind

Vielleicht wollen Sie in einer persönlich gestalteten Feier Abschied nehmen von Ihrem verstorbenen Kind in Form einer Namensgebungsfeier oder einer Segnung.

Sie erhalten Texte und Vorschläge zur Gestaltung, die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Klinik unterstützen Sie dabei und begleiten Sie auch in die Kapelle und in den Verabschiedungsraum des Krankenhauses.

Laden Sie Geschwister, Großeltern oder auch die Patin/den Paten Ihres verstorbenen Kindes ein, es zu sehen, es zu halten und sich zu verabschieden. Oft begreifen die Angehörigen erst durch das Betrachten des toten Kindes, dass die Eltern um ihr gemeinsames Kind trauern.



Klinikkapelle mit Gedenkstätte



4 — Erklärungen zu häufig verwendeten Begriffen und gesetzlichen Regelungen

Im nachfolgenden Teil wollen wir Sie über die wichtigsten gesetzlichen Regelungen und Bestattungsmöglichkeiten informieren.

Fehlgeburt (Abortus)

Eine Fehlgeburt liegt vor, wenn bei einer Leibesfrucht kein Lebenszeichen vorhanden war und das Geburtsgewicht unter 500 Gramm liegt.

- > Bestattungsmodus: Bestattungsrecht durch ein Bestattungsinstitut oder, wenn diese Möglichkeit für Sie nicht in Betracht kommt, im

Rahmen der halbjährlich stattfindenden Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab des Kepler Universitätsklinikums am St. Barbara-Friedhof, Linz

- > Keine erforderlichen Original-Dokumente:

Bestätigung der Fehlgeburt durch die Klinik. Auf Wunsch der Eltern kann eine Beurkundung ausgestellt werden.

- > Mutterschutz: kein Anspruch, Krankenstand möglich, 4 Wochen Kündigungsschutz



Totgeburt

Als totgeboren oder in der Geburt verstorben gilt eine Leibesfrucht bei einem Geburtsgewicht ab 500 Gramm.

- > Bestattungsmodus: Bestattungspflicht durch ein Bestattungsinstitut oder, wenn diese Möglichkeit für Sie nicht in Betracht kommt, im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab des Kepler Universitätsklinikums am St. Barbara-Friedhof, Linz
- > Erforderliche Original-Dokumente: richten sich nach dem Familienstand
- > Eltern erhalten: Sterbeurkunde, die Eintragung eines Vornamens ist möglich
- > Mutterschutz: 8 Wochen, bei Mehrlingsgeburt oder Kaiserschnitt 12 Wochen
- > Kosten: Anfallende Kosten sind von den betroffenen Eltern persönlich zu übernehmen.

Tod nach Lebendgeburt

Als lebendgeboren gilt jede Leibesfrucht, unabhängig von der Schwangerschaftsdauer, dem Gewicht und der Größe des Kindes, wenn Lebenszeichen vorhanden waren.

- > Bestattungsmodus: Bestattungspflicht durch ein Bestattungsinstitut oder, wenn diese Möglichkeit für Sie nicht in Betracht kommt, im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab des Kepler Universitätsklinikums am St. Barbara-Friedhof, Linz
- > Erforderliche Original-Dokumente: richten sich nach dem Familienstand
- > Eltern erhalten: Geburts- und Sterbeurkunde, die Eintragung eines Vornamens ist möglich
- > Mutterschutz: 8 Wochen, bei Mehrlingsgeburt oder Kaiserschnitt 12 Wochen
- > Kosten: Anfallende Kosten sind von den betroffenen Eltern persönlich zu übernehmen.



5 — Erforderliche Dokumente

Ledig:

- > Geburtsurkunde
- > Staatsbürgerschaftsnachweis

Verheiratet:

- > Geburtsurkunde beider Elternteile
- > Heiratsurkunde
- > Staatsbürgerschaftsnachweis beider Eltern

Verwitwet:

- > Geburtsurkunde
- > Heiratsurkunde
- > Staatsbürgerschaftsnachweis
- > Sterbeurkunde

Geschieden:

- > Geburtsurkunde
- > Heiratsurkunde
- > Staatsbürgerschaftsnachweis
- > Scheidungsdekret

6 — Bestattungsformen

Bis zur Bestattung verbleibt Ihr Kind im Krankenhaus.

Erdbestattung:

- > In einer bestehenden oder neu errichteten Grabstätte

Feuerbestattung:

- > Urnenbeisetzung:
 - in einem Urnenhain
 - in einer bestehenden oder neu errichteten Grabstätte
 - an einem pietätvollen Platz, mit der Genehmigung der zuständigen Wohnbehörde

Sie als Eltern entscheiden, ob Sie Ihr Kind persönlich an einer Stätte Ihrer Wahl (Kinder- oder Familiengrab, Urnenhain etc.) beisetzen wollen. Bitte wenden Sie sich an ein Bestattungsinstitut und vereinbaren Sie die weitere Vorgangsweise. Wenn diese Form der Beisetzung für Sie nicht infrage kommt, bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer Beisetzung im Gemeinschaftsgrab des Kepler Universitätsklinikums an.



7 — Gemeinschaftsgrab und Verabschiedungsfeier

Uns ist ein würdevoller Umgang mit den fehl- und totgeborenen Kindern ein großes Anliegen. 2005 haben die damalige Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz, die Stadt Linz und das Land Oberösterreich ein Gemeinschaftsgrab am St. Barbara-Friedhof in Linz errichtet. Halbjährlich (jeweils am letzten Dienstag im März und im September) werden seither fehl- und totgeborene Kinder, unabhängig von der Konfessions- und Religionszugehörigkeit ihrer Eltern, nach der Feuerbestattung in einer Gemeinschaftsurne beigesetzt. Die Kosten für die Feuerbestattung und Beisetzung, für die Erhaltung und Pflege des Grabes übernimmt das Kepler Universitätsklinikum.

Eltern von bestattungspflichtigen Kindern (mit einem Geburtsgewicht über 500 Gramm) können die Urne Ihres verstorbenen Kindes ebenfalls im Gemeinschaftsgrab anlässlich dieser Feier beisetzen lassen.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, geben Sie Ihren Wunsch im Servicecenter des Kepler Universitätsklinikums am Med Campus IV. bekannt. Informieren Sie sich dort auch über die allfälligen Kosten.

Zur Verabschiedungsfeier am Gemeinschaftsgrab lädt das Team der ökumenischen Krankenhausseelsorge alle betroffenen Eltern und deren Familien ein. Sie können auch persönliche Gegenstände zum Grab Ihres Kindes bringen und den Ort der Erinnerung aufsuchen, sooft Sie wollen. Im Sinn einer pietätvollen Grabpflege müssen Dekor- und Erinnerungsgaben auf diesem Gemeinschaftsgrab allerdings in regelmäßigen Abständen (Mitte Februar, Mitte September, vor Allerheiligen, Weihnachten und Ostern) wieder entfernt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.



8 — Gedenkandacht und Gedenkstätte

Jährlich im Mai gedenken wir in einer Feier aller im letzten Jahr im Kepler Universitätsklinikum verstorbenen Kinder. Zu dieser Gedenkandacht erhalten alle betroffenen Eltern eine persönliche Einladung.

Die Krankenhauskapelle steht Ihnen ebenfalls jederzeit als Ort der Ruhe, der Trauer und des Erinnerns zur

Verfügung. An der Gedenkstätte für zu früh verstorbene Kinder, gestaltet von der Linzer Künstlerin Irma Kapeller, können Sie in einer großen Wasserschale brennende Kerzen für Ihr geliebtes Kind zurücklassen und Ihrer Hoffnung Ausdruck geben, dass wir alle – die Lebenden und die Toten – in Gottes Hand gehalten und auf immer verbunden sind.

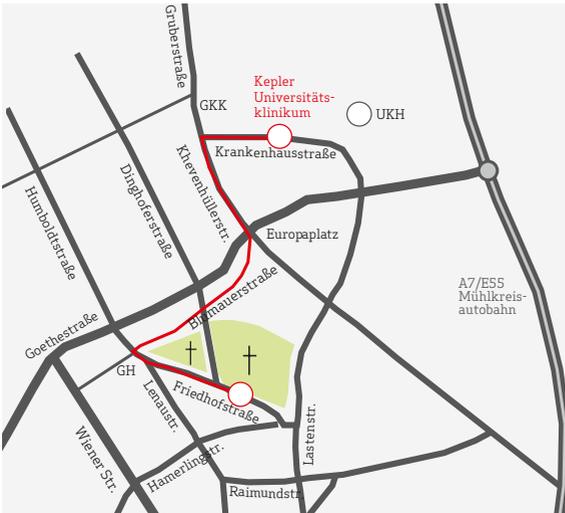
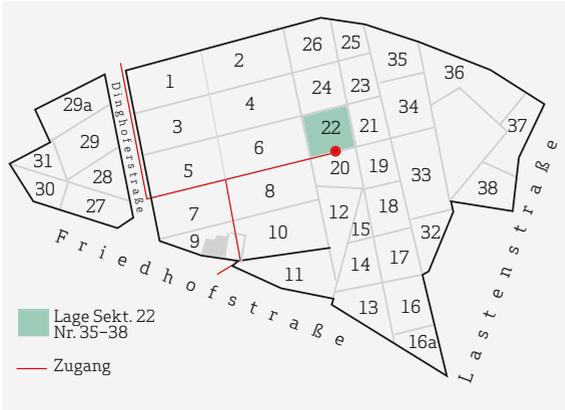


Die Termine der Verabschiedungsfeiern und der Gedenkandacht erfahren Sie unter www.kepleruniklinikum.at/services/fuer-patientinnen-und-patienten/aufenthalt-am-med-campus-iv oder telefonisch unter +43 (0)5 7680 84 - 26900 über die Krankenhausesseelsorge.



9 — Lageplan

St. Barbara-Friedhof
Friedhofstraße 1
Gemeinschaftsgrab am
St. Barbara-Friedhof, Linz



10 — Buchempfehlungen

- > Canankakis Jorgos, Ich begleite dich durch deine Trauer, Kreuz-Verlag 2013
- > Fallaci Oriana, Brief an ein nie geborenes Kind, Fischer-Verlag, 1983
- > Franz Margit, Tabuthema Trauerarbeit: Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod, Don Bosco, 2011
- > Fritsch Julie, Ilse Sherokee, Unendlich ist der Schmerz, Kösel-Verlag, 1995
- > Hillebrand Petra, Flieg, kleiner Schmetterling – Gedanken zur Trauer um ein Kind, Tyrolia, 2011
- > Kachler Roland, Für immer in meiner Liebe, Das Erinnerungsbuch für Trauernde, Schwabenverlag, 2010
- > Kachler Roland, Meine Trauer wird dich finden. Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit, Kreuz, 2012
- > Kast Verena, Trauern, Kreuz-Verlag, 2001
- > Kübler-Ross Elisabeth, Kinder und Tod, Knaur-Verlag 2011
- > Kübler-Ross Elisabeth, David Kessler, Geborgen im Leben – Wege zu einem erfüllten Dasein, Herder Spektrum, 2012
- > Leonhartsberger Martha, Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben, Pastoralamt Linz, 1998
- > Lothrop Hanna, Gute Hoffnung – jähes Ende, Kösel-Verlag, 1998
- > Lutz Gottfried, Barbara Künzler-Rieber, Nur ein Hauch von Leben, Ernst-Kaufmann-Verlag, 2011
- > Schäfer Klaus, Spuren kleiner Füße, Erste Hilfe nach dem Tod eines Kindes, Topos plus, 2012
- > Tausch-Flammer Daniela, Wenn Kinder nach dem Sterben fragen: Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher, Herder Spektrum, 2012

Buchempfehlungen für Geschwister

- > Baumgart Klaus, Lauras Stern, Baumhaus-Verlag, 2006; ab 3 J.
- > Heine Helme, Elefanteneinmaleins, Findling-Verlag, 1996; ab 4 J.
- > Hubka Christine, Wo die Toten zu Hause sind, Tyrolia, 2012; ab 5 J.
- > Kaldhol Marit, Abschied von Rune, Ellermann, 1987; ab 5 J.
- > Lindgren Astrid, Die Brüder Löwenherz, Oetinger, 1974; ab 6 J.
- > Moritz Andrea, Tod und Sterben Kindern erklärt, Gütersloh-Verlag-Haus, 2001; 6–12 J.
- > de Saint-Exupéry Antoine, Der kleine Prinz, Karl-Rauch-Verlag, 2012; ab 5 J.
- > Schindler Regine, Pele und das neue Leben, Kaufmann-Verlag, 1997; ab 5 J.
- > Varley Susan, Leb wohl, lieber Dachs, Anette-Betz-Verlag, 2009; ab 3 J.
- > Vinje Kari, Pelle und die Geschichte mit Mia, Brunnen-Verlag, 2008; ab 6 J.
- > Yano Shigeko, Hinter dem Hügel, Patmos, 1988; ab 3 J.

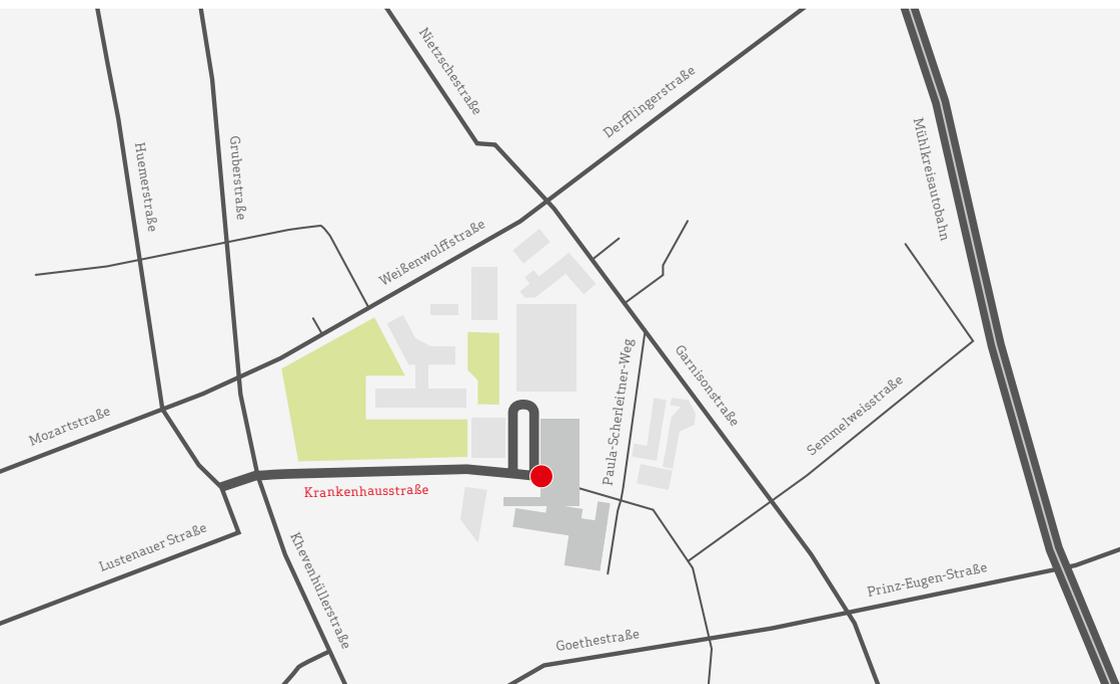


11 — Kontaktadressen

Manchmal ist es hilfreich, professionelle Hilfe und Unterstützung zu haben.

- > Evangelische Krankenhausseelsorge
T +43 (0)664/871 07 40 oder +43 (0)664/974 87 33,
www.kepleruniklinikum.at/services/fuer-patientinnen-und-patienten/aufenthalt-am-med-campus-iv
- > Katholische Krankenhausseelsorge
T +43 (0)5 7680 84 - 26900, www.kepleruniklinikum.at/services/fuer-patientinnen-und-patienten/aufenthalt-am-med-campus-iv
Seelsorge.MC4@kepleruniklinikum.at
- > Klinische und Gesundheitspsychologie
T +43 (0)5 7680 84 - 25200
- > BEZIEHUNGLEBEN.AT
Kapuzinerstraße 84, Diözesanhaus, 4. Stock, 4020 Linz, T +43 (0)70/77 36 76,
E-Mail: beziehungleben@dioezese-linz.at, www.beziehungleben.at
- > Familietherapie-Zentrum des Landes OÖ
Figulystr. 27, 4020 Linz, T +43 (0)732/66 64 12, E-Mail: ftz.post@ooe.gv.at,
www.familietherapie-zentrum.at
- > Islamische Religionsgemeinde Linz für OÖ
T +43 (0)732/77 49 38, E-Mail: office@derislam.at,
www.ooe.derislam.at
- > Männerberatung des Familietherapie-Zentrums des Landes OÖ
Figulystr. 27, 4020 Linz, T +43 (0)732/60 38 00,
E-Mail: maennerberatung.ftz.post@ooe.gv.at,
www.familietherapie-zentrum.at
- > ZOE – Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt
Einzelgespräche und Trauergruppe „Gute Hoffnung – jähes Ende“
Gruberstr. 15/1, 4020 Linz, T +43 (0)732/77 83 00, E-Mail: office@zoe.at,
www.zoe.at





So können Sie uns erreichen:

Kepler Universitätsklinikum
Seelsorge

Med Campus IV.
Krankenhausstraße 26-30
4020 Linz / Austria

Katholische Seelsorge:
T +43 (0)5 7680 84 - 26900

Evangelische Seelsorge:
T +43 (0)664/8710740 oder
T +43 (0)664/9748733

Für den Inhalt verantwortlich:

Team der Krankenhausseelsorge

Impressum:

Eine Information der
[Kepler Universitätsklinikum GmbH](http://www.kepleruniklinikum.at)

Med Campus II.
Krankenhausstraße 7a
4020 Linz / Austria

T +43 (0)5 7680 82 - 0
www.kepleruniklinikum.at